



Die **Gesundheitskasse**  
für Sachsen und Thüringen.

## 13. Opinion-Leader-Meeting

Steuerung der Leistungsmenge – Überlebensfrage für das  
Gesundheitswesen

Block III „Interessen und Zielvorstellungen“

---

04.09.2021 | Rainer Striebel

Vorsitzender des Vorstandes der AOK PLUS – Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen

# Zielkonflikt zwischen Ansprüchen an eine gesicherte und qualitativ gute Versorgung und den zur Verfügung stehenden Ressourcen



Ansprüche der Patienten, Vertragspartner und Krankenkassen an eine gute Versorgung – wo liegt der Konsens, wo das Spannungsfeld?



## **Patienten**

Erwartung an einen uneingeschränkten Zugang zur Leistung

Qualitätsansprüche an die Versorgung



## **Vertragspartner**

Anspruch an die eigene Qualität der Tätigkeit vs. zur Verfügung stehende Ressourcen

Eigene Wirtschaftlichkeit erhalten → Adäquate Vergütung der erbrachten Leistung (finanzielle Absicherung und Gewinn an Unabhängigkeit) gewünscht

Abgesteckte Kompetenzen zwischen den Sektoren – verfestigte Strukturen



## **Kostenträger**

Sicherung flächendeckender Strukturen für eine hochwertige Versorgung für die Versicherten

Ausgabendynamik im Interesse der Beitragszahler bremsen

effizientes System befördern – Entwicklung nachhaltiger Versorgungsstrukturen

# Heutige Steuerungsinstrumente für die Mittelverteilung im Gesundheitswesen als geeignete Lösung?

Das Gesundheitssystem soll wirtschaftlich, effektiv und effizient gestaltet sein. Ein ökonomisches Handeln ist geboten - aber zum Wohle des einzelnen Patienten und der Gesellschaft.



**Vergütungssystem** in der ärztlichen ambulanten Versorgung mit Ziel: **Tätigkeit des Leistungserbringers nicht über seinen Versorgungsauftrag hinaus übermäßig ausdehnen** + wirtschaftliche Anreize in der ärztlichen ambulanten Versorgung, um Versorgungsstrukturen sicherzustellen (z.B. AOP, Notdienst)



**Diagnosebezogene Fallgruppen** als ein Steuerungsinstrument zur Mittelverteilung im Gesundheitswesen, zur Effizienzsteigerung (u.a. wirtschaftlicher Anreiz zur Verkürzung der Liegezeiten in stationärer Versorgung) und Vereinfachung eines Vergütungssystems

**Sind diese Instrumente hilfreich, um das System zukunftsfähig zu machen?**

# Die aktuellen Erkenntnisse zeichnen ein differenziertes Bild an eine zukunftsfähige Versorgung

positiver Effekt auf  
Patientenwohl

negativer Effekt auf  
Patientenwohl

wirtschaftliche Anreize um **Ressourcen besser zu verteilen** (AOP) und **Versorgungsstrukturen zu erhalten** (z.B. Notdienste)

zeitnaher Zugang zur stationären Versorgung ist gewährleistet

jetzige Finanzierungssysteme verhindern notwendige qualitätsorientierte Versorgung

außer-medizinische Überlegungen beeinflussen die Indikationsstellung (kein Versorgungsbedarf angezeigt)

Kannibalisierung der begrenzten Personalressourcen im Gesundheitswesen

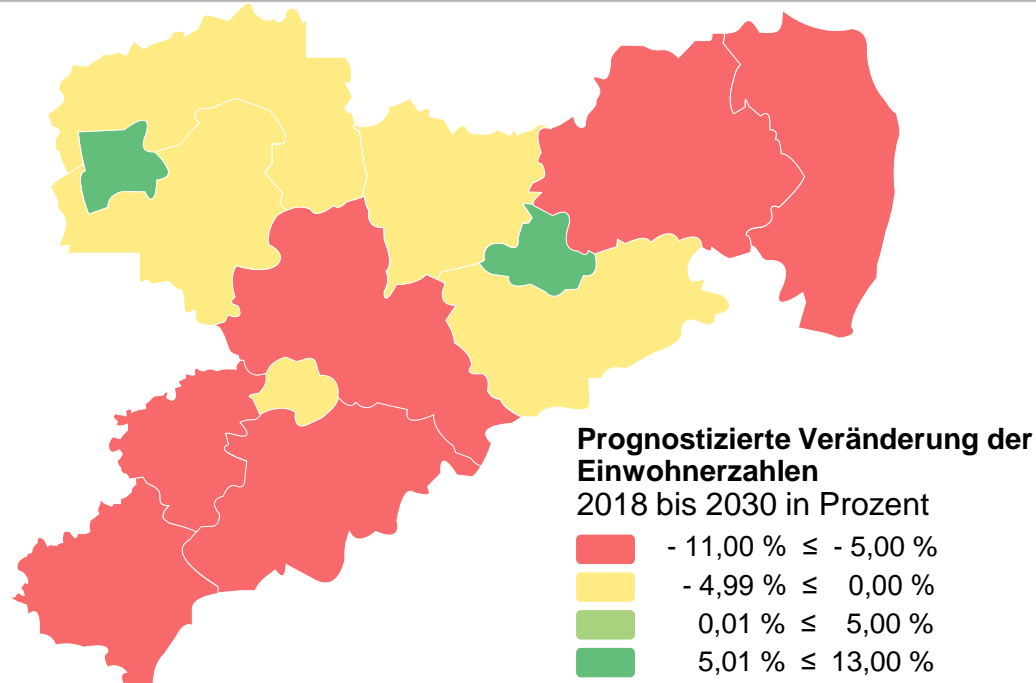


# Wir wissen, dass die demografische Entwicklung weitere Herausforderungen für die Gesundheitsversorgung bringen wird

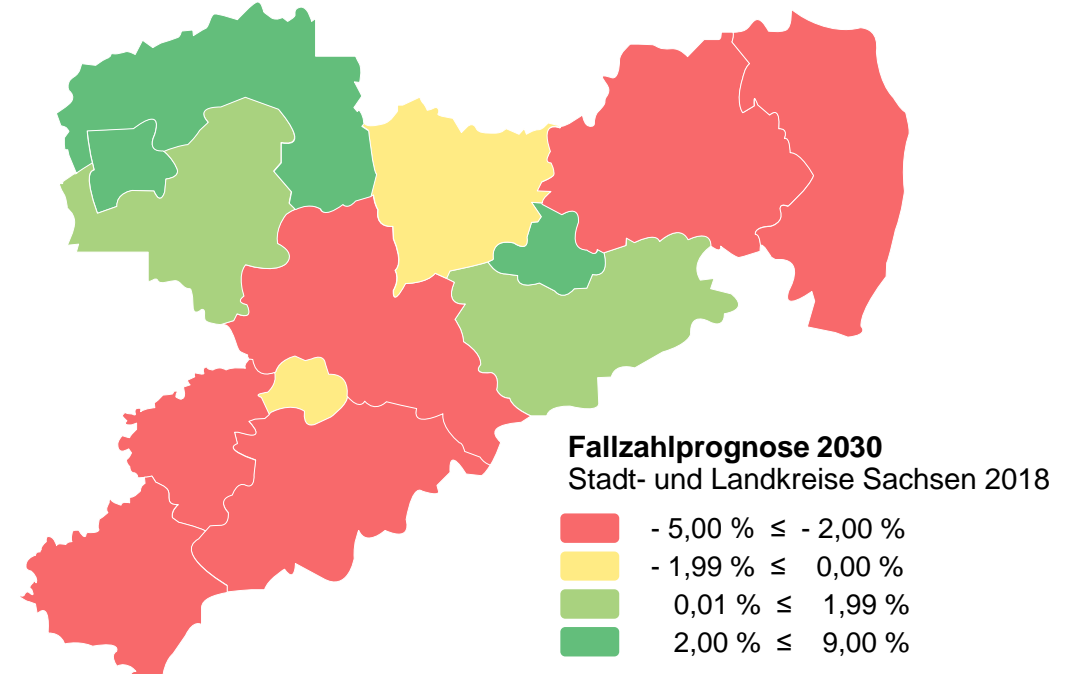
Einwohnerzahlen in Sachsen bis 2030 (Stadt versus Land)

## Unterschiedliche Entwicklung in den Regionen

- steigende Fallzahlen in und um Dresden und Leipzig vs. sinkende Fallzahlen in ländlichen Gebieten



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen Sonderheft 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen bis 2030, eigene Darstellung

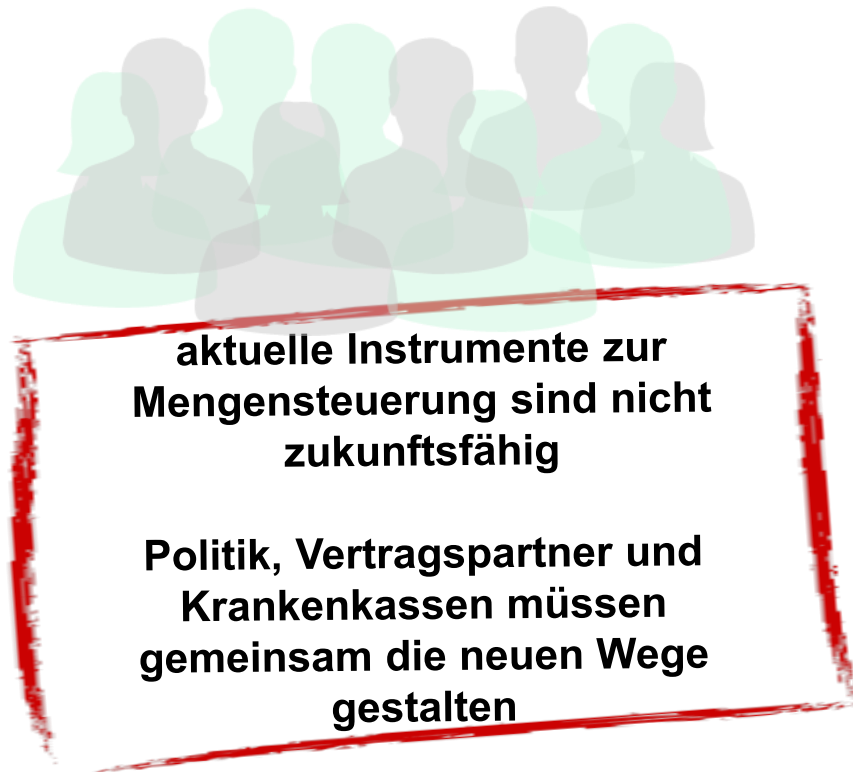


Quelle: trinovis GmbH Versorgungssimulator Datenstand, eigene Darstellung

## Besondere Herausforderung für Krankenhäuser: Welche Versorgungsbedarfe entstehen in einer Region?

# Wir müssen heute handeln, um zukunftssichere Versorgungsstrukturen zu entwickeln

Aus der Patientenperspektive sind die bestehenden Versorgungsstrukturen weiterzuentwickeln, um ein qualitätsgesichertes, finanzierbares und leistungsfähiges Gesundheitssystem in Sachsen zu erhalten.



**patientenorientiert und bedarfsgerecht**

**qualitativ hochwertig  
leistungsfähig  
wirtschaftlich**

**finanzierbar  
vernetzt-digital  
sektorenübergreifend  
regionaler Spielraum**

**zukunftssichere  
Versorgungsstrukturen**





Die **Gesundheitskasse**  
für Sachsen und Thüringen.

**100 % Patientenorientierung! Ethisch ist, was Ressourcen spart.**

Prof. Dr. Boris Augurzky

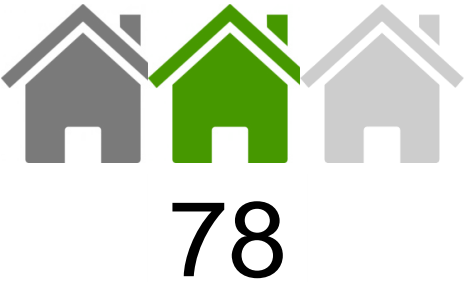
# Backup



# Struktur der medizinische Versorgung in Sachsen.



Niedergelassene  
Ärzte



Krankenhäuser  
in Sachsen



stationäre  
Pflegeeinrichtungen

2 Mrd. EUR

4,4 Mrd. EUR

ca. 1 Mrd. EUR

Leistungsausgaben

